

XXV.

Referate.

Arbeiten über Pellagra.

Referirt von Dr. Adolf Sander.



Eine Uebersicht der neueren Arbeiten über Pellagra, dieser wenn auch bei uns nicht beobachteten, doch immer mit Interesse verfolgten Krankheit, giebt Professor C. Lombroso im Juli-August Hefte der in Mailand erscheinenden *Rivista di medic., chirurg. etc.* 1875. — Mit Oel aus verdorbenem, ranzig gewordenem Mais wurden an verschiedenen Thieren, zumeist an Hühnern, von Professor Lombroso interessante Versuche gemacht. Bei Verabreichung des Oeles während nur kurzer Zeit erfolgten bald vorübergehende Verdauungsstörungen, doch längere Zeit hindurch gegeben, erzeugte es eine Reihe von nervösen Symptomen, welche dem Pellagra eigenthümlich sind. Zuerst zeigten sich nämlich Apathie, Somnolenz, Schwanken, Unruhe; dann folgten Paresen, clonische Krämpfe und Neigung hintenüber oder nach einer Seite zu fallen. Vor diesen nervösen Erscheinungen zeigten sich Diarrhöen und Nahrungsverweigerung, bei Hunden und Mäusen veränderten sich die Haare, bei Hähnen schuppte sich der Kamm. Es wurden auch von verschiedenen Aerzten bei Eczem und Psoriasis therapeutische Versuche mit Oel von ranzigem Mais gemacht und sollen einige Heilungen erfolgt sein, doch sind die einschlägigen Beobachtungen noch wenig zahlreich. Lombroso referirt ferner über ausgedehnte Nachforschungen über die Ernährung der ländlichen Arbeiter in den Pellagragegenden. Dieselben ergaben, dass Pellagrakranke sehr häufig verdorbenen Mais als Nahrung gehabt hatten. Die zahlreichsten und heftigsten Erkrankungen kamen vor, wenn durch anhaltenden Regen und Ueberschwemmungen die Nahrung vorherrschend Polenta aus verdorbenem Mais gewesen war.

Von ganz besonderem Interesse ist die Arbeit: *Essai sur la pellagre observée à Corfou*, par C. Pretenderis-Thyballos, Prof. de cliniq. méd., archyatre. Athènes, 1868. Die Pellagra zeigt sich nach dieser sorgfältigen Untersuchung, welche sich auf ein abgeschlossenes Terrain erstreckt, lediglich als Folge von verdorbenem Mais. Die 50 Pellagroesen, deren Geschichten der Verfasser sammelte, hatten sämmtlich Maisbrod (dort *Barbarella* genannt) gegessen. In der Nähe von Dörfern mit Pellagrakranken finden sich immune Ortschaften und zwar immer solche, in welchen kein Mais gegessen wird. Die Krankheit wird in Corfu erst seit 20 Jahren beobachtet.

Genau eben so lange hat der in Corfu producirte Mais in Folge der ausgedehnteren Weincultur zur Ernährung nicht mehr genügt, und wurde viel von dieser Frucht aus Griechenland, den Donaufürstenthümern und aus Macedonien eingeführt. Dieses eingeführte Product war meist auf der langen Seefahrt verdorben. Als neuestes Beispiel wird Agraphus angeführt, wohin erst seit 7 Jahren fremder Mais eingeführt wird, und seitdem ist dort Pellagra so stark aufgetreten, dass jetzt 9 Pellagroese auf 600 Einwohner dort sind. Die Symptome von Seiten der Haut, des Nervensystems und die psychischen Erscheinungen sind dieselben in Corfu wie die in der Lombardei von Lombroso beobachteten.
